

Einführung in die Alphabetisierungsarbeit

Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. führt seit vielen Jahren Einführungsveranstaltungen in die Alphabetisierungsarbeit durch. Diese werden in verschiedenen Regionen Deutschlands in Kooperation mit anderen Einrichtungen – häufig den Landesverbänden der Volkshochschulen – angeboten. Infos zu den Terminen befinden sich unter www.alphabetisierung.de/aktuelles/termine/aktuell.html.

Die kooperierenden Einrichtungen sind zuständig für die Organisation: Anmeldung, finanzielle Abwicklung, Tagungsstätte. Der Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. ist für die fachliche Ausrichtung zuständig.

Die Einführungsveranstaltungen werden seit 1985 von Peter Hubertus geleitet. Er war bis 2014 als Geschäftsführer für den Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung tätig und hat 22 Jahre Unterrichtserfahrung in Alphabetisierungskursen vor allem für deutschsprachige Erwachsene, aber auch für MigrantInnen.

Der zeitliche Umfang der Einführungsveranstaltungen beträgt 32 Unterrichtsstunden à 45 Minuten. Diese werden i.d.R. an zwei Wochenenden realisiert. Die Einführungsveranstaltungen qualifizieren für die Unterrichtstätigkeit in Alphabetisierungskursen. Sie sind ausreichend für einen Einstieg in das Praxisfeld; weitere ergänzende und weiterführende Veranstaltungen sollten allerdings bereits innerhalb des ersten Jahrs der Tätigkeit als Kursleiterin/ Kursleiter zur weiteren Qualifizierung und Praxisreflexion besucht werden.

Es gibt keine formalen Qualifikationen als Zugangsberechtigung für die Teilnahme an der Einführung in die Alphabetisierung. Ein Studium Pädagogik, Sprachwissenschaften, Erwachsenenbildung, Germanistik, Sozialarbeit, Sozialpädagogik und/ oder Erfahrungen in Deutsch als Fremdsprache/ Deutsch als Zweitsprachen sind erwünscht und hilfreich.

Schwerpunktmäßig richtet sich die Veranstaltung an Kursleiterinnen und Kursleiter, die in Alphabetisierungskursen mit deutschsprachigen Erwachsenen tätig sein wollen. Spezifische Aspekte der Alphabetisierung von Migrantinnen und Migranten werden berücksichtigt, insbesondere in Bezug auf den Erwerb von grundlegenden schriftsprachlichen Kompetenzen. Erfahrungsgemäß will die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Integrationskursen mit Alphabetisierung tätig werden. Die Veranstaltungen werden weiterhin besucht von hauptberuflich tätigen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, in der Sozialarbeit Tätigen, Studierenden oder auch Personen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

Die Arbeitsformen sind gekennzeichnet durch Präsentation und Erläuterungen relevanter Inhalte; Unterrichtsmaterialien und Unterrichtsbeispiele werden vorgestellt und diskutiert. Kleingruppen bearbeiten spezifische Fragestellungen und stellen Ergebnisse der Gesamtgruppe vor. Übungen zur Selbsterfahrung helfen dabei, konkrete Anforderungen beim Lesen- und Schreibenlernen nachvollziehen zu können und angemessene Formen bei der Unterstützung von Lernprozessen zu entwickeln.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bereits eigene Unterrichtserfahrungen gesammelt haben, bringen diese ein. Beim zweiten Veranstaltungsteil werden die in der Zwischenzeit gesammelten Erfahrungen – auch in Hinblick auf die methodischen Aspekte des ersten Veranstaltungsteils – reflektiert.

Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 20 Personen.

Die Kosten für die Teilnahme sind unterschiedlich. Diese liegen meistens zwischen 150 und 300 Euro für die beiden Wochenendtermine. Die Unterschiede erklären sich vor allem durch Bezuschussungsmöglichkeiten mit öffentlichen Mitteln und Kosten für die Tagesstätte. Es besteht die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch den Verlag Ernst Klett Sprachen. Infos unter <http://www.alphabetisierung.de/aktuelles/termine/2011/bezuschussung.html>

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über ihre Teilnahme sowie die Inhalte der Einführungsveranstaltungen.

In der folgenden Übersicht werden Lerninhalte der vier Veranstaltungstage aufgeführt. Die Zuordnung auf die einzelnen Tage kann von der folgenden Reihenfolge abweichen. Diese ist u.a. abhängig vom Beginn der Veranstaltung am ersten Tag.

1. Tag

- Definitionen: primärer, funktionaler und sekundärer Analphabetismus
- Verursachungsfaktoren/ Entstehungsbedingungen von Analphabetismus
- Zielgruppe: Lebenssituation mit exemplarischen Fallbeispielen, Kompetenzstufen mit Schreibproben, Bewältigungsstrategien; Untergruppen: Deutschsprachige, MigrantInnen, Menschen mit Behinderung, Problematik gemischter Gruppen von Deutschsprachigen und Migrantinnen
- Alphabetisierung in Deutschland: geschichtlicher Überblick, Größenordnung, Anzahl der LernerInnen und Kurse, relevante Einrichtungen in Deutschland, relevante Internetseiten, Kurzinfo zum Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. und seinen Angeboten
- Institutionelle Rahmenbedingungen: Gruppengröße, Honorare, Teilnehmergebühren, Kursorganisation, Anonymität und Öffnung, Einstufungsberatung
- Teilnehmerwerbung und Öffentlichkeitsarbeit, Kursausschreibung, Flyer, Plakate, Radio, TV, Ausstellungen
- Projekte und Projektergebnisse, Akteure, www.ich-will-lernen.de
- Sprache und Schrift: Aneignungsprozess, Verhältnis von Sprache und Schrift
- Lehr- und Lernprozesse, Kursleiterin und Lerner, Lerninteressen und -motive
- Einführung von Buchstaben (Graphemen) und Lauten (Phonemen)
 - o Erarbeitung von Kriterien zur Progression bei der Einführung von Buchstaben und Lauten
 - o Groß- und Kleinbuchstaben, Druck- und Schreibschrift
 - o Vorstellung und kritische Würdigung von ausgewählten Lehrwerken, Unterrichtsmaterialien und Software
 - o Interferenz von Buchstaben- und Lautsystemen in Bezug auf Herkunfts- und Zielsprache und -schrift
 - o Verschränkung der systematischen Erarbeitung von Buchstaben/ Lauten und der Wortebene
 - o Sprache – Schrift – gegenständliche Welt: vom naivem Verständnis zur Metasprache
 - o Offene Angebote zur Ermittlung vorhandener Kompetenzen
 - o Anlauttabellen
 - o Arbeitsgruppe zur Einführung von Buchstaben und Lauten, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum

2. Tag

- Unterricht auf Silbenebene
 - o Vorstellung und Diskussion verschiedener Konzepte: von den Buchstaben/ Lauten zur Silben versus von den Wörtern zu den Silben
 - o Differenzierung von Lesekenntnissen auf Silbenebene in minimalen Lernschritten
 - o Verknüpfung von Lese- und Schreibkenntnissen
 - o Unterrichtsmaterialien: Silbentabellen, Silbenteppich, Silbenschieber, Lernsoftware
- Unterricht auf Wortebene:
 - o Kriterien für die Auswahl von Wörtern: Schwierigkeitsgrad, Häufigkeit, persönliche Wichtigkeit
 - o Silbenbögen als Lesehilfe
 - o Grundwortschatzarbeit: Gruppenwortschatz und individuell wichtige Wörter

- Unterrichtsmaterialien und Lernsoftware
- Arbeitsgruppe zur Sammlung von Einsatzmöglichkeiten und Lernzielen von ausgewähltem Freiarbeitsmaterial
- Analyse von Leseproben von Leseanfängerinnen
- Partnerarbeit zum Lesen- und Schreibenlernen:
 - In der Rolle des „Lerners“: Welche Teilaufgaben müssen beim Lesen- und Schreibenlernen bewältigt werden? Welche Strategien werden angewendet? Wie wird die Unterstützung durch die „Kursleiterin“ erlebt?
 - In der Rolle der „Kursleiterin“: Welche Möglichkeiten der Unterstützung wurden wahrgenommen? Wie wurde die Rolle erlebt?

3. Tag

- Übersicht über die methodischen Ansätze der Schriftsprachvermittlung: schriftsprachsystematische Ansätze, darunter Morphemmethode, Fähigkeitenansatz, biographischer Ansatz, Spracherfahrungsansatz
- Unterstützung beim Verfassen lernereigener Texte: mit Hilfe verschiedener Sprech- und Schreibangebote, auf unterschiedlichen schriftsprachlichen Kompetenzstufen, in verschiedenen Sozialformen; dazu verschiedene Beispiele aus der Unterrichtspraxis
- Vorstellung und Diskussion zum Umgang mit Fehlern, insbesondere Schreibfehlern
- Grobschema zu Fehlertypen
- Leitfaden zur Fehlerkorrektur
- Hilfen zur Selbstkorrektur durch die Lerner
- Texte vereinfachen: Empfehlungen zum Vorgehen und Unterrichtsbeispiel
- Kriterien für leicht lesbare Texte
- Arbeitsgruppe zur Vereinfachung von Texten, Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum

4. Tag

- Lesen- und Schreibenlernen als Prozess und der Umgang mit Fehlern
- Verschränkung von verschiedenen Kompetenzstufen beim Erwerb von Schriftsprache: Buchstaben/Laute – Silben – Wörter – Texte
- Reihenfolge bei der Erarbeitung von Regelwissen
- Unterrichtsbeispiel zur Erarbeitung der Unterscheidung von w – v – f, Formulierung expliziter Regelformulierung
- Möglichkeiten impliziter Regelarbeit im Anfängerunterricht zur Groß- und Kleinschreibung
- Unterrichtsbeispiel zur Sammlung und kursspezifischen Erarbeitung und Formulierung erster Regeln zur Großschreibung
- Typische Annäherung und Erarbeitung der Problematik von Doppelkonsonanten aus Lernericht
- Arbeitsgruppe zur Weiterarbeit an lernereigenen Texten
 - Erste Fehleranalyse
 - Hinweise zur Selbstkorrektur durch die Schreiber
 - Perspektiven zur systematischen Weiterarbeit